



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das XIII. Cap. Von purkündiger Affection gegen die Heilige[n] Gottes

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Das XIII. Cap.

Von der trefflichen Andacht d' eser Seligen
 Frauen gegen die Heilige / vnd Himlische Väter
 der / vnd was sie von denen für Hülff
 erlanget.

In zeiffel wird männiglich erkennen / daß ein
 derbahre Gnad vnd Gabe vom Himmel sey / gegen
 die Heiligen Gottes Lieb vnd Ehr eragen / vnd
 diß ein gewisses Zeichen des Heils / welches
 Menschen vnder andere an ihnen mercken können. Die
 ligen im Himmel erzeigen sich freylich freundlich vnd ge
 neigt gegen ihre Diener / vnd Götze viel freundlicher
 günstiger gegen seine Heilige / daher erfolget / daß sie
 Gott für sie bitten vnd anhalten / ihnen aber der Herr
 versaget vnd abschleht. Diese Gnad hat Therela in sich
 verlich empfunden / vnd diese Andacht gegen die Väter
 Himmels von Anfang trefflich sehen lassen. Ihre Leben
 Wandel lehrnete vnd lasse sie gern / durch diß tröstete / vnd
 sterckete sie ihr Herz / vnd befiße sich deselben nach zu folgen.
 In ihrem Breiter hatte sie all ihre Patronen verzeichnet
 die sie vor andern ehrte / vnd am meisten liebte / welches
 ben also allhero setzen will / damit auch die andern
 re dergleichen ihr folgen mögen. Also finde ich sie nach
 der gesezet.

Unser Heilliger Vatter Al-	Alle Heilige Engel.
bertus.	Mein H. Schirm Engel.
S. Cyrillus.	Alle H. Patriarchen.
Alle vnser Ordens Heilige.	S. Joseph.

S. Maria Magdalena.
 Hh. Zehen Tausend Mär-
 terer.
 S. Johannes der Täufer.
 S. Johannes Euangelist.
 Hh. Petrus vnd Paulus.
 S. Augustinus.
 S. Dominicus.
 S. Hieronymus.
 H. David der König.
 S. Franciscus.
 S. Andreas.
 S. Bartholomaeus.

S. Job.
 S. Gregorius.
 H. Clara.
 H. Maria von Egypten.
 H. Catharina von Senis.
 H. Catharina Märterin.
 S. Stephanus.
 S. Hilarion.
 S. Sebastian.
 H. Ursula.
 H. Anna.
 H. Elisabeth auß Ungarn.
 Monatlicher Heiliger.

Vn diesem letzten ist zu wissen / daß in etlichen Ortern
 vnd Clöstern der löblich gebrauch / einen Patron im Anfang
 diß Monats zu erwählen / denselben den Monat ober / zu
 Ehren / vnd was Guts zu Gottes / vnd seiner Ehrn zu thun /
 den heißet allhier Theresia den Monatlichen Heiligen. Es
 soll sich der Leser nicht viel verwundern / daß vnser H. J. I.
 vnd Heylandt Jesus / vnd seine viel geliebteste Mutter / vnd
 Jungfrawe Maria in diesem Cathalogo nicht begriffen /
 dann sie benorab solche am allermeisten geehret vnd mit
 höchster Lieb empfangen / wie sie sich dennoch im jungen Al-
 ter / nach tödlichem Abgang ihrer Mutter / der Seligsten
 Gottesgebererin anbefohlen / vnd sie zur Mutter erwöhlet /
 welche Neigung mit dem Alter in ihr gewachsen vnd zuge-
 nommen / wie sie dann Mütterliche Erwerbsige Vorsorg /
 vnd Gnaden von dero empfunden hat. Eine fast gleiche an-
 dacht truge sie zum H. Joseph / von welchem sie in iren Bü-
 chern sehr rühmblich redet / vnd andere zu dessen Ehr / vnd
 Lieb begerte anzureizen / wie sie auch all ihr Clöster zu Ehrn
 vnd vnder den Rahmen dieser beyden Heiligen gestiffet vnd
 den Habit der Mutter Gottes eingeführet hat. Des H.
 M. Josephs

Josephs fast aber pflegte sie von Anfang ihrer Weibung
vnd noch im Closter zur Menschwerdung mit bester Vor-
bereitung/ vnd besonderer Andacht zu celebrieren. Ihre inner-
lichen affect/ vnd innerliche Neigung mehr anzuseigen vor-
ponierte sie in Mütterlicher Sprach/ auff ihre Festigkeit
ein Gesang/ von etlichen Reimen/ wie sie auch den ihu
dies zuließe/ fragte auch wenig darnach/ ob sich die euffert
Wort/ so wol reimeten/ als das die Lieb/ vnd Reimung
Gott vnd seinen Heiligen darauf zu mercken zu werden
Was sie für grosse Gnaden vom Herrn vermiret/ ist ob
dachter Heiligen empfangen/ haben wir in wehrender Hül-
f rithin/ vnd wider angezogen: Die beyde H. Aposteln Petrus
vnd Paulus haben ihr versprochen bey zu sehn/ vnd allen
stigen Betrug des Teuffels von ihr abzuweisen/ welche
ihre nachmaln offte haben sehen lassen. Die H. Clara hat
im Gesicht ermahnet in Stiftung der Clöster fortzuführen
mit anerbietung ihrer Hülff vnd beystandes. Denn H. Ab-
bertum ihres Ordens Patron hat sie offte in Offenbarun-
gen gesehen. Wie droben vermeldet/ sind ihr im Leben
Zehntausend Märterer/ vermög ihres gethanen ver-
sprechens/ erschienen/ vnd haben ihre Seel in den Him-
mel begleitet. Auch hat der Gottselige P. Petrus de Ale-
ra, sie nach seinem seligsten Todt offte besucht/ vnd ihre
Ding zu errichten anbefohlen.

Ehe vnd zuor sie vom Segobien/ nach dem sie ihu
den in diese Statt eingebracht gen Abulam gezogen/ vnd
sie zuor die Kirch/ zum H. Kreuz den Dominicanen
denn zuständig/ darinnen grosse vnd alte Andacht gehalten
ward, vmb das daselbst der H. P. Dominicus gewohnt
in grosser Leibs Strenigkeit das orth mit Bergblut
nes Bluts/ durch freywillige Geißelung Gott zu Ehren
führer, besuchen/ wie sie dann auch mit F. Didaco de Lange
vnd des Conuents Prior in diese Capell eingienge/ bis
zum Altar/ darbey sie sich auff ihre Knie setzte/ vnd in

länwigen Gebett den H. Dominicum zu der linken seiten
 bey ir stehend sahe/sienge auch also an vor Fremden reichlich
 die Zäher zuer greiffen: Als die F. Didacus vermerckte/rief
 se er ihr mit Nahmen/darauff sie also bald/ als ob sie nichts
 gesehen/ zu ihm gieng/wüschete ihre Augen vnd Wangen
 ab/vnd begerte alles zuwischen: Dies in beichtete sie/vnd
 empfieng vnder dem H. An pi das Nachtmahl/begabe sich
 aber zum Gebett/vnd sahe vgedachten Heiligen abermahl
 zur seiten stehen/wie zuvor: Fragte ihn doch/warumb er auff
 diese seiten sich zu sich wüschete/darauff er antwortet/Die
 andere seiten/hab ich meinem Herrn vorbehal-
 ten/in dem sahe sie neben sich/vnd ward des Herrn zur
 rechten gewahr/welcher sie ein weil freundlich anschawte/
 vnd im abretten zu ir sprach/belüffte dich vnder des
 mit meinem Freunde/Tochter. Dieß Gesicht vnd
 Theresia Fremd hat fast auff zwei stunden gewehret/in wel-
 chem sich der H. Dominicus bedancket/das sie an diesen
 Ort kommen vnd ihn verehren wollen/erzehlte ihr auch die
 Mühe vnd Arbeit/welche er vnd Christi willen daselbst auß-
 gestanden/vnd was ihm der Herr des Ortes für Gnaden
 hatte erwiesen. Ergriffe zu letzt ihr rechte Hand/vnd ver-
 sprach ihr gungsame Hülff in Einführung ihres Ordens
 zu seyn/darvon sie grossen Trost vnd Ergeßigkeit empfun-
 den. Theresia hette in dieser Capellen vnd onder so reichlicher
 Fremde die Tage ihres Lebens gern verbleiben wollen. Von
 dem H. Martino finde ich in einem Zettel ein folgende wort:
 An heut begehen wir das Fest des H. Martini
 dem ich fast liebe/weil ich in seinem Feyerfest vom
 Herrn einßmals grosse Gnad erlanget hab/
 was die Ursach sey/Kan ich nicht
 wissen.

An ii

Das